

Franz Bucher, E-Business-Verantwortlicher bei B. Braun Medical AG, setzt auf E-Rechnung

Die E-Rechnung ist die Krönung des E-Prozesses

Digitale Prozesse im Gesundheitswesen betreffen insbesondere auch die Warenbeschaffung, Logistik und Bestell- und Rechnungsabwicklung. «Gerade das letztgenannte Element bringt eine beträchtliche Effizienzsteigerung, willkommene qualitative Prozessverbesserungen und mehr Sicherheit», betont unser Interviewpartner Franz Bucher, E-Business-Verantwortlicher bei B. Braun Medical AG in Sempach. «Zudem verstärken wir dadurch die Partnerschaft mit unseren Kunden.»



Franz Bucher, E-Business-Verantwortlicher bei B. Braun Medical AG, Sempach

Schon früh wurde bei B. Braun der Warenumschlag automatisiert und digitalisiert. Modernste Lager- und Auslieferungseinrichtungen zeugen davon. «Wir gehören auch zu den Pionieren in der Schweiz in Sachen elektronische Bestellung und Rechnungstellung», hält Franz Bucher fest, «denn unser Ziel ist ein effizienter und sicherer E-Prozess von der E-Bestellung bis E-Auftragsbestätigung, E-Lieferschein bis hin zur einwandfreien E-Rechnungsstellung an unsere Kunden.»

«Wir empfinden die E-Rechnung als Abschluss der Transaktion als Dankeschön an unsere Kunden. Sie sollen nicht nur mit erstklassigen Produkten einen nachhaltigen Vorteil generieren, sondern auch mit unseren begleitenden Dienstleistungen, wobei gerade die E-Rechnung einen immer wichtigeren Mosaikstein darstellt.» Unser Gesprächspartner weist dabei auf Ausschreibun-

gen von Spitalern und Grossisten hin, in denen dem Element der E-Rechnung eine zunehmend höhere Bedeutung zukomme, ebenso sehr wie der vermehrt geforderten Warenauszeichnung mit EAN-/GTIN-Codes auf den Einzelprodukten. Diese Tendenz widerspiegelt sich auch in der intensiven Arbeit, die von Fachgruppen von FASMED (E-Business) und GS1 (Beschaffung im Gesundheitswesen) geleistet wird. «Dort», so der darin engagierte Franz Bucher, «werden in einem intensiven Dialog zwischen Lieferanten, Logistikern und Spitalverantwortlichen die Weichen für das Supply Chain Management der Zukunft gestellt.»

Heterogene Strukturen

Bei B. Braun fiel der Startschuss zur E-Rechnung im Jahre 2004. Damals wurde ein Projekt mit dem Berner Salem-Spital (Hirslanden-Gruppe) initiiert. Es bestand darin, die ganze Logistikkette von der Bestellung über die Auftragsbestätigung und Warenlieferung bis hin zur Fakturierung und Bezahlung auf digitaler Basis abzuwickeln. Im August 2005 wurde dabei die E-Rechnung als Standard gesetzt. Seit einer kurzen Testphase verläuft die moderne Art der Zusammenarbeit reibungslos.

«Jedes Spital als Kunde stellt eine individuelle Herausforderung dar», erklärt Franz Bucher, «nicht nur weil unterschiedliche ERP- und Finanz-Software eingesetzt werden, sondern weil praktisch jedes Haus seine eigenen IT-Spezialitäten pflegt.» Das aber reizt den Routinier, es fordert ihn heraus. «Wir wollen gemeinsam eine praktikable Lösung finden und dabei – trotz vorhandener Komplexität – ein Ziel nicht aus den Augen lassen: Keep it simple!» lautet seine Devise. Daten-Integrität wird neben einer bedie-

Weitsichtiges Denken und Handeln hat bei B. Braun Tradition. Innovative Produkte und ständige Weiterentwicklung prägen den Weg des Unternehmens seit 1893. Der B. Braun-Konzern beschäftigt weltweit über 44'000 Mitarbeitende. Bei B. Braun Medical AG in der Schweiz sind 850 Personen tätig. In der Schweiz werden an den Standorten Crissier/VD, Escholzmatt/LU und Sempach/LU Waren für den weltweiten Markt produziert.

Voran mit der E-Rechnung

Beim Logistikkdienstleister der B. Braun Medical AG, der Fa. Galliker Transport AG in Altshofen/LU, werden riesige Mengen an Waren umgeschlagen. Erstklassige Logistik war dabei stets ein Zeichen der Zeit.

Im Schweizer Markt ist die B. Braun Medical AG aktiv mit den folgenden Vertriebsdivisionen:

Aesculap	Chirurgische und interventionelle Kernprozesse
B. Braun Avitum	Extrakorporale Blutbehandlung (Akute Dialyse, Apherese, Hämodialyse)
Hospital Care	Stationäre Versorgung in Spitalern und Kliniken
Out Patient Market Versorgung des ambulanten und stationären Pflegebereichs (OPM)	Alters- und Pflegeheime, Spitex, Zahnärzte, Fachhändler, niedergelassene Ärzte, Grossisten sowie Spitäler und Kliniken



Professionelle Logistik ist ein entscheidendes Fundament für eine erstklassige Kundenbeziehung. Gekrönt wird ein effizientes Supply Chain Management durch digitale Bestellung und Rechnungstellung.



nungsfreundlichen, kompatiblen und erweiterungsfähigen Lösung gross geschrieben. Jeder fünfte Franken wird elektronisch abgerechnet.

Die guten Vorsätze zahlen sich mittlerweile immer mehr aus. Während die Digitalisierung beim Bestellungseingang schon früher Einzug gehalten hat – und heute bei B. Braun einen Anteil von gut 35% auf rein elektronischer Basis oder via OCR-Scanning erreicht hat – sind die E-Rechnungen mengenmässig in der Schweiz schrittweise auf 15% angestiegen. Der Kundestamm mit elektronischer Abrechnung umfasst mehrere Universitätsspitäler, Privatkliniken, Grossisten und Fachhändler (welche B. Braun-Produkte weiterverteilen).

Dass es namentlich grössere Spitäler sind, die mitmachen, erstaunt wenig, da hier eine beson-

ders leistungsstarke IT-Basis – vielfach eine SAP-Lösung – im Einsatz steht. «Damit lässt sich die E-Rechnung ausgezeichnet handhaben, hier ist die Schnittstellen-Problematik gering und die Datenvalidierung, -konvertierung und -bereitstellung über die Plattform von SIX Payment Services funktioniert tadellos», hält Franz Bucher fest.

Mit kleinen Teams zum Erfolg

Heute ist es noch die Regel, dass eher grössere Spitäler die E-Rechnung einsetzen. Sie beginnen dabei mit ebenfalls grossen Lieferanten, die ihrerseits ein Interesse für das elektronische Datenhandling zeigen und zudem auch über hervorragende IT-Strukturen verfügen. Unter den als ersten gewählten Lieferanten ist meistens B. Braun. «Darüber freuen wir uns»,

erwähnt Franz Bucher, «Das zeigt, dass wir mit diesem Service unseren Kunden einen Mehrwert bieten.»

«Grösse ist aber nicht alles», meint dazu Marcel Meier, verantwortlich für das Gesundheitswesen Deutschschweiz von SIX Payment Services, und Franz Bucher pflichtet ihm bei: «Wir können problemlos auch bei kleineren Spitalern die gleiche Leistung bieten. Im Interesse von Prozessoptimierungen, die für alle Kliniken von grösstem Nutzen sind, sollten wir das auch anstreben.»

Fundament ist in jedem Fall ein kleines Projektteam mit engagierten Fachleuten, welches die Implementation der E-Rechnung umsetzt. Dieses Team, das meistens virtuell zusammenarbeitet, führt die entscheidenden Kompetenzen zusammen: aus dem Spital selbst sowie aus dem Kreis eines oder mehrerer wichtiger Lieferanten, von SIX Payment Services und den Intermediären Medical Columbus oder GHX.

Klare Definitionen und Testläufe

Der Kunde analysiert seine Prozesse, optimiert diese und richtet sie auf die E-Rechnung aus. Aufgrund dessen werden die ERP- und Finanz-Software des Spitals analysiert und Verbindungsstellen implementiert, wobei das bei einigen rein KIS-basierten Systemen teilweise etwas Aufwand bedeutet.

Bevor nun die elektronische Bestellung und Rechnung zur Regel werden – wobei es in einem ersten Schritt auch möglich ist, sich auf die E-Rechnung zu konzentrieren – sind Testläufe nötig. «Diese laufen aufgrund der guten Vorarbeit des Projektteams immer sehr speditiv ab», erzählt Marcel Meier, «von grossem Vorteil ist natürlich, wenn sich Opinion Leaders im Spital mit Herzblut für die Neuorientierung einsetzen und ihre Mitarbeitenden für die E-Rechnung motivieren. Wertvoll sind auch bestehende gute Kooperationen zwischen den Verantwortlichen in Einkauf und Finanzen.» – Und Franz Bucher ergänzt: «Die dabei stattfindenden Kontakte und Diskussionen sind für uns als Lieferanten sehr wertvoll. So sind wir stets herausgefordert, unsere Servicequalität zu verbessern. Diese Erfahrungen fliessen schliesslich wieder in die Supply Chain-Arbeitsgruppen von FASMED und GS1 ein, wodurch das ganze Gesundheitswesen interessante Impulse erhält.»

Sieben wesentliche Elemente

SIX Payment Services bietet die Plattform, auf welcher die E-Rechnung ablaufen kann. Dabei



sind sieben Elemente wesentlich, die für eine effiziente und sichere Abwicklung sorgen:

1. Empfang und Validierung der Warendaten
2. Datenkonversion (Die aus unterschiedlichen IT-Systemen stammenden Daten verschiedener Lieferanten müssen mit den diversen ERP-Systemen der Empfänger harmonisiert werden.)
3. Generierung eines PDF (wenn gewünscht)
4. Digitale Signatur – ein bedeutendes Sicherheitselement (Hier wird eine MWSt-konforme digitale Signatur für die Rechnungsübermittlung erstellt. Die MWSt-konforme Verifikation umfasst die Integrität, Authentizität und Signaturberechtigung)
5. Datenaufbreitung für die web-basierte Weiterverarbeitung
6. Bereitstellen zum Abholen der Daten
7. Rechnungsarchiv

Die Vorteile der E-Rechnung sind enorm

«Mit Lieferanten wie B. Braun ist eine äusserst professionelle Einführung der E-Rechnung bei den Spitälern gewährleistet», kommt Marcel Meier zum Schluss, «hier kommen Qualität,

Kompetenz und Erfahrung in reichem Masse zusammen. Und mit dieser Voraussetzung gelingt es, den teilnehmenden Spitälern neue Perspektiven zu geben.»

Ihr Tagesablauf wird von unproduktiven Routinearbeiten entlastet. Der Gewinn besteht aus schlankeren effizienteren Prozessen mit geringeren Transaktionskosten, optimierten Kunden-Lieferanten-Beziehungen sowie aus höherer Sicherheit (Signatur, Eingangskontrolle, Rückverfolgbarkeit der Warenlieferungen bis ins letzte Detail). – «Wir sind bereit, unsere gesammelten Erfahrungen auch kleineren Spitälern zur Verfügung zu stellen, denn gerade sie würden in hohem Masse von vermehrten digitalisierten Abläufen und insbesondere von der E-Rechnung profitieren», ziehen Marcel Meier und Franz Bucher ein klares Fazit.

Text: Dr. Hans Balmer

Weitere Informationen

SIX Payment Services AG
Hardturmstrasse 201
Postfach, 8021 Zürich
www.six-payment-services.com



Stefan Christen,
Absolvent MAS in Health Service Management

FHS St.Gallen – Weiterbildung, die sich lohnt

Unsere Weiterbildungsangebote für Berufe im Gesundheitswesen und im Public Services:

Master of Advanced Studies (MAS):

MAS in Health Service Management
MAS in Palliative Care
MAS in Wound Care

Certificate of Advanced Studies (CAS):

CAS Schmerzmanagement
CAS Klinisches Management
CAS Psychische soziale spirituelle und ethische Dimensionen
CAS Management und Gesundheit in Palliative Care
CAS Management und Politik im Gesundheitswesen
CAS Unternehmensführung im Gesundheitswesen
CAS Leadership und Führung im Gesundheitswesen

Interessiert?

Weitere Informationen unter www.fhsg.ch/weiterbildung oder rufen Sie uns an +41 71 226 12 50